

→ Tätigkeitsbereiche der Schulgesundheitsfachkräfte

- **Gesundheitliche Versorgung mit Schwerpunkt der Erstversorgung**
- **Initiierung bewährter und qualitätsgesicherter Projekte zur Gesundheitsförderung und Unterstützung der Lehrkräfte in der Elternarbeit und bei Unterrichtsprojekten**
- **Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen sowie nach krankheitsbedingter längerer Abwesenheit**
- **Ansprech- und Vertrauensperson für Schülerinnen und Schüler**
- **Interdisziplinäre Kooperation mit anderen Professionen und Institutionen**
- **Mitarbeit an der Entwicklung einer gesünderen Schulumgebung**

→ Evaluation

Das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Charité Berlin, ist mit der Evaluation des Projektes beauftragt. Von der wissenschaftlichen Begleitforschung werden nach der Modellphase Erkenntnisse über Gelingensbedingungen für den Einsatz der Schulgesundheitsfachkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland erwartet. Auch soll gezeigt werden, ob sich Gesundheits- und Bildungschancen verändert haben und chronisch kranke Kinder besser in den Schulalltag integriert worden sind. Mittels Fragebögen und Gruppen- oder Einzelinterviews finden im Spätsommer 2017 bis August 2018 Erhebungen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften, den Schulgesundheitsfachkräften sowie Schulleitungen statt. Ergebnisse werden im Herbst 2018 erwartet. Die Evaluation wird durch einen wissenschaftlichen Beirat begleitet.



Alle Projektinformationen sind online verfügbar unter:

<http://www.hage.de/aktivitaeten/gesund-aufwachsen/projekte/projekt-schulgesundheitsfachkraefte.html>



HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Wildunger Straße 6/6a 60487 Frankfurt am Main
Telefon: 069 713 76 78-0 Fax: 069 713 76 78-11

E-Mail: info@hage.de www.hage.de



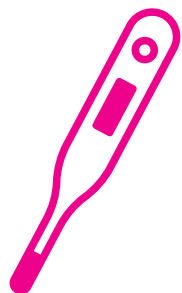
©yanlev – Fotolia.com



Modellprojekt Schulgesundheitsfachkräfte

→ Ausgangslage

Kinder und Jugendliche wachsen in Deutschland überwiegend in guter Gesundheit auf. Gesellschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklungen wie Ganztagsbetreuung und Inklusion sind in den Schulen angekommen. Auch die Zunahme chronischer Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern ist zu beobachten. Diese Großtrends und der Wille zur Förderung bildungsbezogener Chancengleichheit stellen die Schulen vor große Herausforderungen.



Öffentliche Schulen in Deutschland sind personell wie materiell nicht für die angemessene gesundheitliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen während des Schulalltages ausgestattet. Insbesondere für chronisch kranke und behinderte Schülerinnen und Schüler ist häufig nicht die notwendige Unterstützung vorhanden. Gesundheits- und Bildungschancen sind wissenschaftlich belegt eng miteinander verknüpft und beide werden durch Armut und andere soziale Faktoren beeinflusst.

Speziell ausgebildete Pflegekräfte, sog. Schulgesundheitsfachkräfte (int. School Health Nurse) können an Grund- und weiterführenden Schulen sowohl für die Gesundheitsversorgung als auch für die Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen verantwortlich arbeiten. International hat die „School Health Nurse“ in vielen Ländern eine lange Tradition. Ihrer Arbeit liegt das Lebenswelt-Konzept (Settingansatz) der Weltgesundheitsorganisation zugrunde. Ziel ist eine Integration von Gesundheit, Gesundheitsförderung, Prävention und Erkrankung in einen bestehenden Schulalltag um Gesundheit, Gesundheitskompetenz und Bildung nachhaltig zu fördern. In Deutschland haben den Bedarf an Pflegepersonal vor allem Schulen in freier und privater Trägerschaft erkannt und vereinzelt Stellen geschaffen.

Die Bundesländer Brandenburg und Hessen wollen in einem gemeinsamen Modellprojekt zur Einführung von Schulgesundheitsfachkräften an öffentlichen Schulen die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern stärken und die gesundheitliche Chancengleichheit reduzieren.

→ Ziele des Modellprojekts

- Förderung der Entwicklung von Gesundheitskompetenz
- Etablierung eines gesundheitsbewussten Schulklimas
- Verbesserung der Lernvoraussetzungen für gesundheitlich und/oder sozial belastete Schülerinnen und Schüler
- Verbesserte Integration chronisch kranker Schülerinnen und Schüler
- Entlastung des Schulpersonals von fachfremden Versorgungsaufgaben
- Unterstützung der Erziehungsberechtigten bei Fragen zur Gesundheit

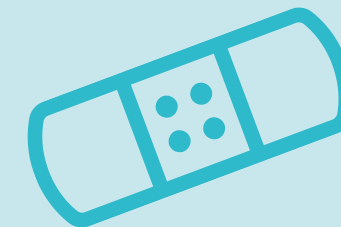


→ Weiterbildung

Dem praktischen Einsatz der examinierten Pflegekräfte ist eine berufliche Weiterbildung vorgeschaltet, um eine gute Vorbereitung auf das breit gefächerte Aufgabenfeld zu gewährleisten. Dazu wurde für die Entwicklung des Lehrplans ein Tätigkeits- und Kompetenzprofil erarbeitet. Projektträger des eigens entwickelten Curriculums ist der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. Die 800 stündige Weiterbildung in Hessen, die auch berufsbegleitend fortgesetzt wird, findet an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt statt.

→ Anstellungs- und Projektträger in Hessen

Anstellungsträger für die Schulgesundheitsfachkräfte sind die Staatlichen Schulämter in Frankfurt und Offenbach. Eine fachliche Begleitung wird durch die zuständigen Gesundheitsämter der Stadt Frankfurt, der Stadt Offenbach und des Landkreis Offenbach übernommen. Projektträger des Modellvorhabens ist die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAGE). Das Hessische Kultusministerium und das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützen das Modellvorhaben. Die Finanzierung wird maßgeblich von der AOK Hessen getragen.



→ Modellschulen in Frankfurt, Stadt und Landkreis Offenbach

Von Juni 2017 bis Dezember 2018 sind die Schulgesundheitsfachkräfte an folgenden Schulen im Einsatz:

- Ernst-Reuter-Schule II Frankfurt
- Georg-Büchner-Schule Frankfurt
- Helmholtzschule Frankfurt
- Liebigschule Frankfurt
- IGS Eschersheim Frankfurt
- Adolf-Reichwein-Gymnasium Heusenstamm
- Albert-Einstein-Schule Langen
- Ernst-Reuter-Schule Offenbach
- Georg-Büchner-Schule Rodgau
- Rudolf-Koch-Schule Offenbach